



Ovalo startet durch: Neuer Standort für Verwaltung und Produktion

Neubau für Kreativität und Kommunikation



Gemeinschaft wurde groß geschrieben bei der Planung und Umsetzung des neuen Industriegebäudes, das mit seiner ovalen Formgebung und den seitlichen Zellen Namen und Tätigkeit von Ovalo interpretiert. Über das großartige Ergebnis freuen sich nun Geschäftsführer Stigmar Gilges, Architekt Willi Hamm und der kaufmännische Leiter Oliver Ickstadt (oben). Vom blauen Bürogebäude führt ein Flur in die Fabrikhalle mit integrierter Logistik (linkes Foto rechts). In der Halle sind auch Labor und Prüfungswelt untergebracht (rechts). Fotos: in Concas

Die neue Adresse lautet Anna-Ohl-Straße 2: Hier, im Limburger Stadtteil Offheim, hat die Ovalo GmbH nun ein zukunftsweisendes und attraktives Zuhause gefunden.

Das noch junge, aber bereits sehr erfolgreiche Unternehmen, ist auf Wachstum programmiert. Nach seinem starken Auftakt im Mutterhaus Harmonic Drive (siehe auch Box auf der rechten Seite), erkannten die Verantwortlichen schnell, dass sie – um ihren guten Ruf zu festigen und zu vertiefen – größere und speziell auf die Produktion von Fahrzeuggetrieben – zugeschnittene Räumlichkeiten benötigen. Der Eigentümer und Aufsichtsratschef Reinhard Ernst schrieb also einen Architekten-Wettbewerb aus. Aufgabe des Architekten war es, auf dem firmeneigenen Grundstück in Offheim einen für alle Firmenbelange speziell zugeschnittenen Neubau für das Tochterunternehmen von Harmonic Drive zu entwickeln.

Und dann ging es rasch: Der Vorschlag des Bad Camberger Architekturbüros Willi Hamm + Partner überzeugte auf allen Ebenen, nicht zuletzt auch, weil er Praxis und Philosophie des Unternehmens gekonnt miteinander verknüpfte. Auf dem 38257 Quadratmeter großen Grundstück entstanden mit Hilfe zahlreicher regionaler Unternehmen innerhalb von neun Monaten ein Bürogebäude und eine Fabrikhalle nach modularem Konzept. Diplom-Ingenieur Ottmar Lang aus dem Hause Hamm hatte die Bauleitung inne und arbeitete Hand in Hand und in engstem Einverständnis mit dem

kaufmännischen Leiter von Ovalo, Oliver Ickstadt, der sich ebenfalls intensiv in die Arbeit rund um die Entstehung des Neubaus einleite. Obwohl die Bauarbeiten „nur“ neun Monate in Anspruch nahmen, musste zwischendurch die Halle bereits in Betrieb genommen werden. Architekt Willi Hamm ist heute noch stolz auf die logistische Meisterleistung, Bau und Produktion ohne größere Schwierigkeiten nebeneinander laufen zu lassen.

Die beiden, miteinander verbundenen Gebäude wurden so errichtet, dass sie auf lange Sicht eine rasche und unkomplizierte Betriebsweiterentwicklung zulassen, ohne dass der Betriebsablauf gestört wird und ohne jegliche Veränderung der Arbeitsbedingungen.

Projekt-Etage im zweiten Stock

Auf ein gutes Arbeitsumfeld wurde sowieso besonderer Wert gelegt. Das spürt jeder, der das helle, freundliche, im Firmenblau gehaltene Bürogebäude betritt. Die äußere Form – im Oval wie Ovalo, gekrönt mit zwei Zacken an der Seite (die ebenfalls symbolisch sind und für die Produktion der Getriebeteile stehen), setzt sich nahlos im Inneren fort und überträgt sozusagen den Schwung und den Zusammenhalt auf das 42-köpfige Ovalo-Team.

Empfang und Konferenz-Zone prägen das Erdgeschoss. Im ersten Stock ist das operative Geschäft untergebracht und im zweiten Geschoss befindet sich die Projekt-Etage mit der Entwicklung, Konstruktion und

dem Projektvertrieb. Die Fachleute, die hier tätig sind, arbeiten in Gemeinschaftsbüros, die Transparenz und Kommunikation erlauben. Das Arbeitsfeld lässt Kreativität und Diskretion gleichermaßen zu. Angenehme Rückzugsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Beispielsweise der „Meeting Point“ in einer der gläsernen Seitenzellen, der lichtdurchflutet mit Hochsitzen gestaltet, auch einmal bei einer Tasse Kaffee für spontanen Austausch sorgt. Das dritte Stockwerk gehört der Zukunft: Es steht heute schon für die nächste Betriebsweiterentwicklung bereit.

Was sich beim Bürogebäude als so überaus positiv erwiesen hat, setzt sich in der 3200 Quadratmeter großen Fabrikhalle fort. Diese 84 Meter lange und 36 Meter breite Halle, gehört wie das Bürogebäude zu einem metallverarbeitenden Betrieb und ist folglich aus dem selben Baustoff, in der blitzsauberen Fertigungshalle mit eigenem Labor und Prüfwelt (hier werden die Produkte auf Haltbarkeit und Qualität getestet), gehen zahlreiche Facharbeiter in drei Schichten rund um die Uhr ihrer Arbeit nach. Auch hier sind, wie auch im Bürogebäude viele weibliche Fachkräfte am Werk. Montage, Logistik und weitere Sozial- und Technikräume sind hier ebenfalls untergebracht. Da das Produkt von Ovalo, das in Großserie für die Modellpalette eines deutschen Autoherstellers gefertigt wird, geschützt ist, haben die Architekten und Brüder Willi und Michael Hamm auch in diesem Bereich für sorgfältige Einteilung und diskrete Arbeitszonen gesorgt. *atc*

Heizen mit Geothermie und Prozesswärme

Ein Koller im, nach dem im Automotive Standard TS 16 949 zertifizierten Betrieb, ist die innovative Heizungs- und Kühlanlage, die auf alle herkömmlichen Energien verzichtet. Statt dessen heizt und kühlt das fortschrittliche Unternehmen zum einen mit Geothermie. Die Erdwärme kann dank 30 Tiefbohrungen unter dem Parkgelände in jeweils etwa 100 Metern genutzt werden. Zwei Wärmepumpen sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Zudem nutzt Ovalo die Abwärme der eigenen Maschinen und führt

sie dem Heizkreislauf zu. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Wärmetauscher verbessern durch intelligente Lenkung mit konstantem und angenehmem Raumklima die Arbeitsbedingungen in den Hallen. Und die überschüssige Prozesswärme kann im Winter auch zur Schnee- und Eisfreihaltung der Verkehrsflächen genutzt werden. Übrigens hat die Ingenieurgemeinschaft Gefa/Schneider die Wärmeversorgung so vernünftig geplant und ausgelegt, dass auch eine zweite Produktionshalle damit beheizt und gekühlt werden könnte. *atc*

Großserien für die Modelle einer Automobilmarke

Bauherr Reinhard Ernst hat jetzt für die Tochtergesellschaft von Harmonic Drive rund 15 Millionen Euro für Bürogebäude und Produktionshalle investiert. Im Gegensatz zur Mutter, die sich auf Präzisionsgetriebe und Antriebssysteme in kleinen Stückzahlen spezialisiert hat (von eins bis 8000), produziert Ovalo Großserien.

Die beiden Firmen stellen nach Angaben des HD-Vorstandsvorsitzenden Ekrem Sirman pro Jahr jeweils etwa 35 000 Getriebe her; Harmonic Drive für 1000 Produkte und 800 Kunden, Ovalo für bislang ein Produkt. Das Ovalo-Team baut das Getriebe für die Dynamiklenkung für die Modelle einer deutschen Automarke.



Die symbolträchtige Außengestaltung des Bürogebäudes setzt sich innen fort, zum Beispiel im Empfang (links oben) und im „Meeting Point“ (rechts). Das Bürogebäude mit der Projekt-Etage (Foto unten) und die Fabrikhalle werden mit regenerativen Energien geheizt.